



Blick durch Künstlerbrille

Vaduz In einer Welt, die immer dynamischer und komplexer wird, ist nicht mehr allein Fachwissen, sondern vorrangig Kreativität die Schlüsselressource zur Steuerung und Umsetzung wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Prozesse. Dies ist die Grundannahme des Projekts «Die Künstlerbrille», das das Potenzial der Künstler für andere Akteure zugänglich, erfahrbar und nutzbar machen will. Im Rahmen des Projektvorhabens werden zwei innovative Vermittlungsformate entwickelt und erprobt. Das erste Format sind kunstbasierte Mini-Think Tanks, in denen Studierende, Mitarbeitende von Non-Profit-Organisationen und Künstler transdisziplinär über mehrere Wochen an ausgewählten betrieblichen Problemstellungen der beteiligten Organisationen arbeiten. Das zweite Format beinhaltet Lehrgänge für eine kunstbasierte Führungskräfteentwicklung, in denen sich Führungskräfte künstlerische Denk- und Arbeitshaltungen aneignen. (pd)

Temperament und Klangentfesselung

Triesen Am Samstag, 28. Oktober, gibt die international anerkannte Pianistin Maria Mazo um 20 Uhr im Guido-Feger-Saal in Triesen einen Klavierabend auf Einladung der Liechtensteinisch-Russischen Gesellschaft. Auf dem Programm stehen ausgewählte Werke von Scriabin, Beethoven, Stravinsky und Brahms. (pd)

Karten sind an der Abendkasse erhältlich bzw. über office@lrg.li reservierbar.

Heute: Werkstattgespräch

Wutbürger und Protestwahlen und Zornbevölkerungen drängen sich in Städten und Dörfern. So viele wissen, was sie nicht wollen. Unwohlsein drückt scheinbar auf die Landschaften. Interessierte sind eingeladen zu einem Gespräch zum Wohlbefinden heute, den 17. Oktober um 19 Uhr auf den Storchenbühl. Die dialogische Form der Werkstattgespräche hat sich bewährt. (pd)

Aus Nischenprodukt wird Hilfsmittel

Lesung Drei Autoren, die sich selbst als «Buchband» bezeichnen, gründeten vor zwei Jahren ihren eigenen Verlag. Am Samstag lasen sie aus dreien ihrer Werke in der Kulturstüdtlimühle.

Julia Kaufmann
jkaufmann@medienhaus.li

Die leidenschaftlichen Geschichtsschreiber Alice Gabathuler, Tom Zai und Stephan Sigg kamen vor zwei Jahren auf eine verrückte Idee: Sie wollten eine «Buchband» gründen. Damit gemeint war ein Verlag, in dem sie selbst, neben ausgewählten Autoren, Bücher für Jugendliche schreiben. Daraus entstand ist der Verlag «dabux». Pro Jahrscheint über diese eine Edition, die vier Werke von vier verschiedenen Autoren umfasst. Damit hat die «Buchband» etwas geschaffen, das es in der Schweiz so zuvor noch nicht gab.

Am Samstag waren Gabathuler, Zai und Sigg zu Gast in der Kulturstüdtlimühle in Buchs, wo sie mit ihren Besuchern angeregt über den Verlag, dessen Aufgaben sowie über drei ihrer Werke diskutierten. Die in der Lesung vorgelegten Ausschnitte befassten sich ebenfalls mit Dingen, die aus dem wahren Leben Jugendlicher gegriffen sind. Im Buch von Alice Gabathuler sind drei Kurzgeschichten zu finden. Das Werk stammt aus der zweiten, neu erschienenen Edition. Sie las aus der zweiten Kurzgeschichte vor, in der sie über eine Mutprobe

berichtet, die ein am Down-Syndrom erkrankter Junge machen soll.

Tom Zais Werk «Der Knast» zeigt die Perspektiven eines jungen Erwachsenen auf, der im Gefängnis einsitzen muss, und diejenige der Aufseher selbst. «Ich befasse mich dabei mit der Frage, wann aus Menschen Unmenschen werden», so der Autor. Der Dritte im Bunde, Stephan Sigg, hat einen Ausschnitt aus seinem Buch «Fitness-Junkie» gewählt, in dem der Jugendliche Jonas von Muskeln und einem Six-pack regelrecht besessen ist.

Eine Nische gefunden, die auf Interesse stösst

«Wir haben festgestellt, dass es in der Schweiz keinen Verlag gibt, der dünne, aber knackige Bücher speziell für Jugendliche veröffentlicht. Da wir aber Handlungsbedarf sahen, speziell Jugendliche zum Lesen animieren zu können, haben wir unseren Verlag gegründet», so die Autorin Alice Gabathuler. Die erste Edition des Verlags, die vergangenes Jahr erschienen war, beinhaltete vier Bücher, die jeweils unterschiedliche Themen abdecken. Sie alle sind jedoch nicht länger als 60 Seiten und in einem verständlichen Stil geschrieben. Denn die Bücher



Die Autoren Tom Zai, Alice Gabathuler und Stephan Sigg (v. l.).

Bild: Julia Kaufmann

sollen auch von leseschwachen Jugendlichen verstanden werden. «Uns ist es sehr wichtig, diejenigen Jugendlichen, die Mühe beim Lesen haben, nicht zu verlieren, sondern auch ihnen die Möglichkeit geben, ein Buch zu lesen, das sie verstehen und zugleich altersgemäss ist», so Gabathuler. Vor rund zwei Monaten ist schliesslich die zweite Edition erschienen. Wiederum vier Bücher beinhaltend, fand sie bereits grossen Anklang bei den Jugendlichen. «Allein im September konnten wir

gut 1000 Bücher verkaufen», sagte Zai erfreut.

Anregung, über aktuelle Themen zu sprechen

Vor allem diverse weiterführende Schulen in der Schweiz schätzen das Angebot der drei Vorreiter sehr. So können die Lehrer mit ihren Schülern nämlich brandaktuelle Themen anhand des gelesenen Buchs diskutieren sowie diverse Arbeitsblätter, die von den Autoren selbst bereitgestellt werden, dazu bearbeiten. «Durch

die kostenlos zur Verfügung gestellten Arbeitsblätter wird den Schülern die Möglichkeit geboten, sich weiter in das Buch sowie in dessen Thematik zu vertiefen», erklärte Zai. Denn den Autoren war es von Beginn an ein Anliegen, über Dinge zu schreiben, welche die Jugendlichen aktuell beschäftigen und über die es bis dato noch keine Lektüre gab. Dies ist dem Verlag nur dadurch möglich, da er ein Kleinbetrieb ist, wie Sigg erklärte: «Somit können wir am Puls der Zeit sein.»

Buntes Herbstprogramm im Fabriggli

Vielfältig Im Oktober stehen mehrer Konzerte, ein Erzähltheater sowie ein Kabarett auf dem Programm des Werdenberger Kleintheaters Fabriggli in Buchs.

In ihrem abendfüllenden Bühnenprogramm «Schweiz ist geil» am 21. Oktober verbinden InterroBang? Slam Poetry mit klassischem Kabarett. Das Resultat ist eine explosive Mischung aus Parodien, Wortspielereien, musikalischen Einlagen, ausufernden Performances und bissiger Gesellschaftskritik.

Das aus der Schweiz und dem Tirol stammende Trio Jütz bewahrt respektvoll eine lang ge-

pflegte Tradition alpiner Volksmusik und öffnet sie zugleich für die Moderne, es interpretiert folkloristisches Liedgut aus dem Alpenraum vollkommen neu. Jütz spielt eine alpine Hommage, die ihrer Herkunft gerecht wird und grenzenlosen Raum für Improvisation und Freiheit lässt. Im Fabriggli zu sehen und zu hören sind Jütz am 26. Oktober.

Am 28. Oktober ist Jaap Achterberg im Fabriggli zu Gast. Er

erzählt «Pferde stehen» nach dem gleichnamigen Roman von Per Petterson. Eine Geschichte übers Erwachsenwerden, über Liebe und Abschied, über unbändige Lebenslust. Mitreissend, berührend und tröstlich. Mit sparsamen Gesten und feiner Mimik schildert Jaap Achterberg die Erzählung, lässt die Figuren lebendig werden und fesselt damit sein Publikum auf einzigartige Weise. (pd)



Das Trio Jütz spielt am 26. Oktober auf.

Bild: pd



DO 19.10.17 19 Uhr im TAK | Buchpräsentation
Martin Frommelt - Apokalypse

Von Dr. Stefan Kraus, Direktor der Kolumba, Kunstmuseum des Erzbistums Köln



MI 25.10.17 10 + 19.30 Uhr im SAL | Schauspiel 12+
Wij/Zji (Us/Then)

Von Carly Wijs

BRONKS, Brüssel

Ein intelligentes und überraschend leichtes Stück zum Thema Terror

FR 27.10.17 20.09 Uhr im TAK | TAK_music: Jazz

Tingvall Trio
Jazz Piano Trio

Das brandneue Album «Cirklar» der internationalen Jazz-Formation liegt aktuell auf Platz 1 der Deutschen Jazz Charts. Jazz trifft auf Pop und Rock, technische Finesse trifft auf grosse Melodien.



Karten:
T+423 237 59 69, vorverkauf@tak.li

www.tak.li